Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 9 (1933)

Heft: 12

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

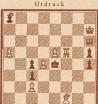
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Problem Nr. 501 Arvid Kubbel, Leningrad Urdruck



Arvid Kubbel, Leningrad Urdruck 1 1 **业**组 自 由 1000

Problem Nr. 502

Nr. 169

Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 503



Problem Nr. 504



Matt in 2 Zügen

Zu unseren Problemen.

Nr. 504 stammt aus einem Thematurnier, an dem die Dar-stellung eines Maximums von Bauernmatts (auch indirekter) verlangt wurde. Die drei Autoren reichten dazu völlig un-abhängig voneinander fast steingetreu die gleiche Aufgabe ein, so daß sie sich in den ersten Preis teilen konnten.

Viermeisterturnier Bern 1933

Nägeli-Bern Turniersieger

Das Berner Viermeisterturnier hat mit einem schönen Er-folge des Berner Vorkämpfers, Prof. Dr. O. Nägeli geendet, der keine Partie verlor, dagegen Großmeister Flohr in den beiden Begegnungen 1½ Punkte abnahm.

312. III. 33 Bern	Nägeli	Flohr	Gygli	Johner	Punkte
Nägeli	××	1/2 1	1 1	1/2 1/2	41/2
Flohr	1/2 0	××	1 1/2	1 1/2	31/2
Gygli	0 0	0 1/2	××	1 1/2	2
H. Johner	1/2 1/2	0 1/2	0 1/2	××	2

Partie Nr. 194

gespielt am 9. und 10. März 1933 in Bern.

Weiß: Nägeli-Be	rn.	Schwarz: Floh	r.
1. d2—d4 2. c2—c4 3. Sg1—f3 4. Lc1—f4 5. Sb1—c3 6. e2—e3 7. Lf1—e2 8. 0—0	Sg8—f6 d7—d6 Sb8—d7 g7—g6 Lf8—g7 0—0 c7—c6 Dd8—c7	31. Sf3—d2 32. Tg4—f4 33. Tf4—f3 34. Sd2—e4 35. Lg3—f4 36. Tf3—g3+ 37. Tg3—h3 38. Se4—g3	Te8—g8 Sb6—d5 b7—b6 Kh7—g7 Tg8—h8 Kg7—f7 Kf7—g7
9. Dd1—c2 10. Lf4—g3 11. c4—c5! 12. d4×e5 13. Sc3—d5 14. Ta1—d1 15. Sd5—f4 16. Le2—c4 17. Sf4—h5	h7—h6 ¹) e6—e5? ¹) d6×c5 Sf6—e8 De7—d8 c7—c6 Se8—c7 g6—g5 ″) Sc7—e6	39. Th3—h4 40. c3—c4 41. Lf4—c3 42. Th4—f4+ 43. Tf4—f6 44. Sg3—c2 45. Tf6—g6 46. Tg6—g7 47. Tg7—g4	Sd5—e7 h6—h5 Kg6—f7 Kf7—e8 h5—h4 Se7—g8 ") Sg8—e7 Ke8—f8 Kf8—f7
18. Lc4×e6 19. Dc2-g6 20. h2-h4°) 21. Lg3×h4°) 22. Dg6-g4 23. Dg4×g7+°) 24. Sh5×g7 25. Td1-d2°) 26. Tf1-c1°) 27. Lh4-g3 28. Td2-d6	f7×e6 Dd8-e7 g5×h4 De7-f7 Kg8-h7 Df7×g7 Kh7×g7 Tf8-f7 Tf7-f5 Tf5-f8 Tf8-e8	48. Se2—f4 49. Sf4—h3 50. f2—f4 "3) 51. Sh3—g5+ 52. Sg5—f3 53. Sf3×h4 54. Tg4×g8 55. f4×e5+ 56. Tg8—g4 57. Sh4—f3+ 58. Le3—f4+	55-c4 Se7-g6 c6-c5 Kf8-e7 Th8-g8 18) Sg6×e5 Ke7×d6 Kd6×e5 Lc3-b7 Ke5-d6 Kd6-c6
29. Tc1—c4 30. Tc4—g4+	Sd7—b6 Kg7—h7	59. Tg4—g7 60. Sf3—e5+	b6—b5 Kc6—b6

61. Se5—d7 62. Lf4—e3 11) 63. Sd7×c5 64. Kg1—f2 Kb6—c6 Tg8—d8 Td8—d1+ Td1—b1

65. Le3—d4 66. Tg7—g8 67. Sc5×d7

Lb7—c8 Lc8—d7 Aufgegeben.

64. Kg1—f2 Td1—b1

') In der Absicht 10... g5 11. Lg3 Sh5 folgen zu lassen Nachdem Weiß aber diesem Manöver ausweicht, erweist sich der Vorbereitungszug als empfindliche Schwäche.

') Verfrüht; es mußte b7—b6 vorausgehen.

') Noch besser war sofortiges e5—e6 mit der Drohung e6—e7. Schwarz muß dann f×ée spielen, worauf 15. Sf4 alle Schwächen der Stellung bloßlegt. Auf 15... Df6 kann bereits 16. S×ée (DXS) 17. Lc4) folgen. Schwarz ist daher gezwungen, mit 15... T×f4 die Qualität zu opfern.

') Mit den beiden letzten Zügen hat Schwarz gerade noch den drohenden Bauernvorstoß und damit den sofortigen Zusammenbruch verhüten können.

') Einfacher war 20. SXL DXL 21. D×e6+. Wollte Weiß aber ohne Abtausch das feindliche Bollwerk berennen, so hätte er besser 20. Td6 Sb6 21. Tfd1 und dann erst h2—64 gespielt.

aber ohne Abtausm uas teinuntu.

aber ohne Abtausm uas teinuntu.

besser 20. Td6 8b6 21. Tfd1 und dann erst h2—64 gespielt.

besser 20. Td6 8b6 21. Tfd1 und dann erst h2—64 gespielt.

besser 21. Etwas stärker war vielleicht SXB.

besser 22. Etwas stärker war vielleicht SXB.

besser 23. Weiter den Springerzug des Schwarzen Le7 und LXB antworten zu können.

besser Le7 und LXB antworten zu können.

besser 24. Weiter den Zeiter und wirft den zweiten Turm in die offene Schlacht.

besser var wohl Ld7.

besser war wohl Ld7.

bess

Lösungen:

Nr. 493 von Kipping: Kb8 Dh6 Tb5 Ld8 Sd4 Bb7 c2; Ka6 Dg3 Tc2 Lg4 Sg1 h7 Ba4 a7 c3 c7 c6 f4 f6. Matt in

Nr. 494 von Weyding: Kf6 Da4 Ld2 Se5 Bb2 h5; Ke4

1. 474 Von Weyung; Kr Da4 Ld.2. Ld4 Bb3 d7 h6. Matt in 4 Zügen.

1. Db4! d5 2. Lg5 hg 3. K×g5 (Ke3, Ke5).

1. .. Kd5 2. Db7+ Kd6 3. Db4+.

1. .. d6 2. Db7+ d5 3. Dh7±.

1. Dc4? d6! 2. Dc6+ d5 od. 2. Dd3+ Kd5.

